

Scheunenfest: Sauer macht lustig und satt

Rund ums Kraut: Hunderte Gäste des Elsener Heimatvereins verdauen Gerichte und Geschichten

Von unserer Mitarbeiterin
BARBARA SCHMIDT

ELSENFELD. Nein, es müffelte nicht wie bei Muttern, auf deren Herd das Sauerkraut blubbert. War ja auch eine Freiluftveranstaltung, bei der Koch Roger Reinhardt den Klassiker »Rippchen mit Kraut« servierte. Rund um den Weißkohl ging es am Samstag beim traditionellen Scheunenfest des Heimat- und Museumsvereins.

Ein gutes Dutzend Helfer hatte es vorbereitet, darunter ein Syrer und eine afghanische Familie. Einige Hundert Gäste brachten ordentlich Appetit und gute Laune mit. Sauer macht lustig! Woran sich Ältere gut erinnern, hat Wilhelm Busch in »Max und Moritz« geschildert: »Eben geht mit einem Teller/Witwe Bolte in den Keller./dass sie von dem Sauerkohle/eine Portion sich hole./wofür sie besonders schwärmt, wenn es wieder aufgewärmt.«

Monatlang frisch

Ja, genau so war's in vielen Familien auf dem Land: Sauerkraut, geköchelt, je nach Geldbeutel mit mehr oder weniger Fleischbeilage, war in Herbst und Winter ein gesundes Alltagsessen. Die Vorräte lagerten in Fässchen oder in irdenen Gefäßen kühl und dunkel und hielten sich dank Gärung (Milchsäurebakterien) bei richtiger Behandlung monatlang frisch.

Wie sie nach alter Väter Sitte hergestellt wurden, demonstrierte Walter Weis (64) aus Wintersbach und fand dabei vor allem interessierte junge Helfer. »Für unsere sechsköpfige Familie wurden jedes Jahr ungefähr 200 Liter Kraut gemacht«, erzählte er. Anbauen, ernten, einschneiden, stampfen, lagern – eine ganz schöne Plackerei war das damals.

Am Samstag war es eher ein Kinderspiel. 75 Kilo eingekauftes Weißkraut wollten verarbeitet sein. Kraft kosteten Hobeln und das Zerdrücken der gesalzenen, fein geschnittenen Pflanzenstrei-

fen im Vorratsgefäß, damit der Saft austrat. Da durfte keine Luft dazwischen bleiben. Ein Stampfer kam nicht zum Einsatz, kräftige, extra gewaschene (!) Kinderhände langten zu.

Immer von Salzlake bedeckt

Wer wollte, konnte portionsweise Rohmaterial mit nach Hause nehmen, um zunächst den Gärprozess zu beobachten. Bei Zimmertemperatur geht das flott. Wichtig: eine nicht fest verschlossene Abdeckung und ein Teller unterm Gefäß für austretende Flüssigkeit. Das Kraut muss immer von der Salzlake bedeckt sein.

Vor Ort gab's allerlei Leckeres. Aus dem mobilen Backofen des Vorsitzenden und Bäckermeisters Stefan Weigand das Sauerkraut-Brot, mit Frischkäse oder Schmalz serviert, und 100 Portionen pikanten Krautauflauf. Kalorienzähler hatten es schwer beim Krautfest, denn auch das Kuchenangebot als Alternative war nicht ohne. Allenfalls das überm Lagerfeuer geröstete Stockbrot war »Magerkost«.

Gegen 17 kündigte sich Regen an, der wenig später die Gäste in Scheune und Zelt zusammenrückte ließ. Flugs brachte der zweite Vorsitzende Joachim Oberle noch das Kraut-Quiz über die Bühne. Richtig: Im Zweiten Weltkrieg erhielten die deutschen Soldaten von den amerikanischen die Bezeichnung »Kraut« wegen ihrer Vorliebe fürs Kohlgericht, das einst auf Segelschiffen die Crews wegen des Vitamin-C-Gehalts vor Skorbut schützte.

Die Antwort »deutsches Nationalgericht« wurde anerkannt (und so steht es auch in Wikipedia), obwohl eigentlich elsässisches gefragt war.

Viele Preisträger kamen aus Nachbarorten und zeigten damit, dass das Scheunenfest ein beliebtes Ausflugsziel ist. Der Erlös ist wieder für die Restaurierung eines Sandstein-Denkmal bestimmt: diesmal für das Marienbild vor dem Pfarrheim.



Pferdefreunde aufgepasst: Fahrtturnier und Flohmarkt in Hausen

HAUSEN. Pferdefreunde aufgepasst: Am Feiertag, Dienstag, 3. Oktober, veranstalten das Pferdesportzentrum Hausen und sein Reit- und Fahrclub ein großes Gespanne-Fahrtturnier für Anfänger und Wiedereinsteiger sowie einen Pferdeartikelflohmarkt rund um

die Festhalle und darin. Los geht es um 8 Uhr auf dem Fahrplatz mit Dressurprüfung und Hinderniswettbewerb. Besonderheit ist eine Prüfung für Tandem-Gespanne, bei der die zwei Pferde nicht nebeneinander, sondern voreinander eingespannt werden.

Ab 14 Uhr starten die normalen Gespanne in die Geländeprüfung mit drei Großhindernissen. Für dieses Kurzturnier haben sich 30 Gespanne angemeldet. Für den Reit- und Fahrclub Hausen starten Wilfried Horlebein, Tina Stahl, Katharina Fried und erstmals der

zwölfjährige Lukas Stahl. Während rund um die Festhalle der sportliche Vergleich läuft, bieten von 10 bis 15 Uhr Pferdefreunde gebrauchte Artikel wie Sattel, Trensen, Putzartikel oder Reitkleidung an. Für Speis und Trank ist gesorgt. *h.s./Foto: Schreck*

Musik im historischen Klang

Benefizkonzert: Vogelfrey und Saitensprung treten im Oktober gemeinsam in Miltenberg und in Würth auf

MILTENBERG/WÜRTH. Zwei Benefizkonzerte mit Stücken aus mehreren Epochen bieten die Musikgruppen Vogelfrey und Saitensprung diesen Monat. Das erste Konzert findet am Feiertag, Dienstag, 3. Oktober, um 18 Uhr im Miltenberger Alten Rathaus statt, das zweite am Samstag, 21. Oktober, um 18 Uhr im Schiffahrts- und Schiffsbaumuseum in Würth.

Vogelfrey spielt Musik im historischen Klang, die sich über eine Epoche von den ersten schriftlichen Quellen um 900 bis in das frühe 17. Jahrhundert erstreckt. Der Brückenschlag zur Gegenwart erfolgt durch Eigenkompositionen. Das Blas-, Streich-, Zupf- und Schlaginstrumentarium umfasst Flöten, Krummhörner, Gemshörner, Cornamusen, Pommer, Rauschpfeife, Serpent, Posaune, Violine, Gambe, Akkordeon, Gitarre und allerhand Schlagwerk.

Saitensprung, die Musikgruppe der Lebenshilfe im Landkreis Miltenberg, die sich aus Musikern mit und ohne Behinderung zusammensetzt, besteht inzwischen seit 28 Jahren. Die Instrumente umfassen Psalter, Hackbrett, Querflöte, Violine, Gitarre, Mandoline, E-Bass, Saxofon, Cello, Akkordeon und mehr. Zu hören sind Instrumental- und Gesangsstücke quer durch mehrere Epochen und europäische Kulturen.

Harmonisches Zusammenspiel

Durch die langjährige Zusammenarbeit mit Vogelfrey entstand ein immer größer werdendes Repertoire, das nun in harmonischem Zusammenspiel präsentiert wird. Beide Gruppen versprechen ein ungewöhnliches und abwechslungsreiches Klangerlebnis. Der Eintritt ist frei. Spenden sind willkommen. *Ruth Weitz*



Mit viel Freude am gemeinsamen Spiel bereiten sich die Musiker von Saitensprung auf das Konzert vor. *Foto: Ruth Weitz*

Damit das Alter nicht zur Last wird

Veranstaltung: Referenten geben drei Stunden lang praktische Tipps zur finanziellen und rechtlichen Vorsorge

KLEINWALLSTADT. Vorsorgevollmacht, Patientenverfügung, Betreuungsvollmacht – mehr als 100 Zuhörer informierten sich am Donnerstag in der Zehntscheune Kleinwallstadt darüber, wie man sich im Alter rechtlich und finanziell möglichst gut absichert.

Die gemeinsame Veranstaltung der Beratungsstelle für Senioren und pflegende Angehörige (Konrad Schmitt), des katholischen Seniorenforums der Diözese (Annamarie Lösching) und der katholischen Altenheimseelsorge am Untermain (Gabriele Span-Sauer) war ein Erfolg. Die Frauen der Nachbarschaftshilfe Kleinwallstadt-Hofstetten versorgten die Besucher der insgesamt drei Stunden dauernden Vorträge mit Kaffee und Kuchen.

Viele Fragen

Nachdem der stellvertretende Bürgermeister Ludwig Seuffert die Gäste begrüßt hatte, schilderte der Obernburger Notar Martin Herrmann sehr sachlich und detailliert Informationen zu Vorsorgevollmacht, Patienten- und Betreuungsvollmacht, Patienten- und Betreuungsvollmacht. Viele Fragen gab es über die Form der Verfügung

oder der Vollmacht, über die Wahl einer Person, der man vertraut und über den Gang zum Notar.

René Krauß, freier Versicherungsmakler aus Kleinwallstadt, riet dazu, schon frühzeitig für das Alter vorzusorgen, etwa um Risikozuschläge zu vermeiden. Krauß plädierte dafür, Verträge genau zu analysieren und auch das Kleingedruckte zu lesen.

Er sprach sich für die Pflegegeldversicherung statt für die Pflegerentenversicherung aus, da sie bei gleichen Leistungen meist nur halb so teuer sei. Konkrete Tipps gab er für wichtige Versicherungen. Senioren bräuchten eine Privathaftpflicht-, Hausrat-, Wohngebäude- und Sterbegeldversicherung. Versicherungen für Berufsunfähigkeit oder Berufsrechtsschutz nannte er ebenso entbehrlich wie die für Krankentagegeld. Es gebe oft Seniorentarife, mit denen man bis zu 27 Prozent sparen könne.

Bezirkstagspräsident Erwin Dotzel informierte anschließend über die Sozialhilfe. Laut bayerischem Staatsministerium für Arbeit und Soziales, Familie und Integration sichert Sozialhilfe »vor



Notar Martin Herrmann aus Obernburg informiert in der Zehntscheune Kleinwallstadt über die rechtliche Vorsorge im Alter oder Krankheitsfall. *Foto: Heinz Linduschka*

Armut, und dabei nicht nur vor physischer Not, sondern bewahrt darüber hinaus vor sozialer Ausgrenzung. Sozialhilfe ermöglicht die Teilnahme am gesellschaftlichen Leben und garantiert somit den soziokulturellen Mindestbedarf. *Heinz Linduschka*

Ansprechpartner: **Konrad Schmitt** (Beratungsstelle für Senioren und pflegende Angehörige, Brückenstr. 19, Miltenberg, **Tel: 09371/6694920**, info@seniorenberatung-mil.de) und **Uwe Burkhardt** (Betreuungsstelle Landratsamt, Brückenstraße 2, **Tel: 09371/501-564** oder 565



Kraut hobeln kostet Kraft. Walter Weis aus Wintersbach lernt daher ein paar jüngere Helfer an. *Foto: Barbara Schmidt*

Hintergrund: Nahrungsmittel Sauerkraut

Das Sauerkraut als beliebtes, leicht zugängliches und preiswertes Nahrungsmittel, das sich mit dem Gärprozess gut konservieren lässt, hat vor allem in der weniger begüterten Bevölkerung eine lange Geschichte. Selbst Dichter widmeten ihm so manche Vers. »Wer durch des Argwohns Brille schaut, sieht Raupen selbst im Sauerkraut« stammt von Wilhelm Busch. Ludwig Uhland allerdings verbreitete Fake-News, als er schrieb: »Auch unser edles Sauerkraut, wir sollen's nicht vergessen, ein Deutscher hat's

zuerst gebaut, drum ist's ein deutsches Essen.« Schon die Griechen und Römer kannten die Herstellungsweise, und die Kunde davon kam – so wird vermutet – aus China nach Europa. In deutschen Nachbarländern ist es Zusatz zu allerlei Nationalgerichten: **Szegediner Gulasch** (Ungarn), **Sarma** (Rumänien und Bulgarien), **Bigos** (Polen). Die Fantasie des Lesers beflügelt Heinrich Heine mit seinem »Sei mir gegrüßt, mein Sauerkraut, holdselig sind deine Gerüche!« Welche hat er damit wohl gemeint? (B.S.)